



© Dietmar Tollerian

Welios – OÖ Science Center Wels

Weliosplatz 1
4600 Wels, Österreich

ARCHITEKTUR
archinauten

BAUHERRSCHAFT
OÖ Science-Center Wels Errichtungs GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
Helmut Schiebel

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
09. November 2011



Das „Welios“® OÖ Science Center Wels ist ein Ort der Wissensvermittlung, der mit seiner „Mitmach“-Ausstellung physikalische Phänomene erfahrbar macht. Die Bezeichnung „Welios“® steht für die Verknüpfung von „Helios“ und „Wels“. Das Science Center präsentiert sich als spektakuläre Großskulptur, welche als „Landmark“ die Wichtigkeit des Ausstellungsinhalts weithin sichtbar in der Stadt vermittelt und dem Ort die fehlende urbanistische Qualität, am Rande der historischen Innenstadt, zurückgibt.

Der inhaltliche Leitgedanke der „Energie“ prägt das Bauwerk und ist auch das formgebende Element. Ein massiver, von Bändern umwickelter, Baukörper wird durch die hohe Energie im inneren aufgerissen und damit geformt wird - ein Energiebündel. Die entstandenen Spalten gewähren Einblicke in das Gebäude und dienen der Belichtung der verschiedenen Ausstellungsräume. Die x-förmige Konfiguration der Innenräume ermöglicht flexible Ausstellungsgestaltung – Raumfolgen unterschiedlicher Größe und Charakteristik sind realisierbar. Das Bauwerk ist die urbane Drehscheibe im Übergangsbereich von Innenstadt, Park und Messegelände. Ein neuer Fußweg von der Innenstadt zum Messegelände führt den Besucher über und durch das Science Center. Diese Promenade bildet eine klare Zäsur zwischen Parklandschaft und Straßenraum und definiert den trichterförmigen Vorplatz mit dem Haupteingang.

Unter einem weit auskragenden Gebäudeteil betreten die Besucher das Science-Center und gelangen zunächst in das niedere Eingangsfoyer unter der Promenade. Im Innenraum verfließen die Grenzen und der Besucher wird schnell zum zentralen, 22 m hohe, Innen Atrium übergeleitet. Von dort führt die kaskadenartige Haupttreppe zu den Ausstellungsebenen in den Obergeschoßen.

Mobile Trennwände ermöglichen flexible Raumnutzungen des Foyers in Verbindung mit Ausstellung und Vortragsräumen für Veranstaltungen unterschiedlichster Art.

In eigenen Gebäudeteilen, jedoch als Raumsequenzen des Foyers, sind Restaurant und Shop im Erdgeschoß untergebracht. Beide Bereiche sind eng in den Ausstellungsbetrieb integriert, funktionieren aber auch unabhängig davon.

Die kompakte Bauform sowie der hoch wärmegedämmte Außenwandaufbau bieten hohe Energieeffizienz. Eine weiß schimmernde, Streckmetallfassade überzieht den



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

gesamten Baukörper als homogene Hülle. Glaswände bleiben auf die „aufgerissenen“ Einschnitte beschränkt.

Glasbänder mit integrierten Photovoltaik-Elementen zeichnen einen Linienraster auf der Fassade – die „Energielinien“. Integrierte LED-Lichtleisten ermöglichen eine variable Bespielung der Fassade und geben dem Science-Center Wels ein unverwechselbares Erscheinungsbild auch bei Dunkelheit.

(Text: Architekten)

DATENBLATT

Architektur: archinauten (Andreas Dworschak, Wolfgang Mühlbachler)

Mitarbeit Architektur: Ihsan Banabak, Claudia Forstner, Valerie Kerz, Stefan

Kloimstein, Ajdin Muhic, Stefanie Piffl, Thomas Sanglhuber, Christel Schmidt, Ines

Standhartinger, Simon Wakolbinger, Andreas Wögerbauer, Huayang Xu

Bauherrschaft: OÖ Science-Center Wels Errichtungs GmbH

Tragwerksplanung: Helmut Schiebel

Bauphysik: TAS Bauphysik

Haustechnik: Engelmann Consulting Energiesysteme GmbH

Fotografie: Dietmar Tollerian

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 2009 - 2011

Ausführung: 2009 - 2011

Eröffnung: 2011

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Fassade, Ausführung / Rudolf Schmidhofer GmbH

Fassade, Systemlieferant / Hydro Building Systems GmbH

Schwarzdecker / Anton Dallinger GmbH

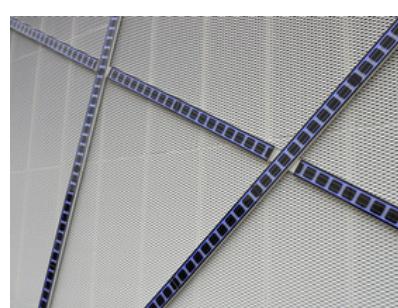
Baufirma / Gerstl Bauunternehmen

PUBLIKATIONEN

FORUM - Architektur & Bauforum, 09/11, S. 19



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



Welios – OÖ Science Center Wels

Projektplan